

HEIMATNACHRICHTEN

Fernsehen — heute

I. Programm

Nachrichten der Tagesschau
 Familie Montag und der Pinguin
 (Kinderstunde)
 Erzählen — Spielen — Basteln
 (Kinderstunde)
 Lassie (Hundegeschichte)
 Nachrichten der Tagesschau
 Alle Sender außer BR)

Regionalprogramm
 Bayerischer Rundfunk
 Nachrichten
 Kentucky Jones (Fernsehfilm)
 Die aktuelle Viertelstunde
 Münchner Abendschau
 Dinkelsbühler Knabenkapelle —
 Prinz Adalbert von Bayern — Aus-
 verkauf am Nürnberger Märzfeld

Regionalprogramm
 Süddeutscher Rundfunk/Südwestfunk
 Milligans Insel (Fernsehspiel)
 Abendschau — Blick ins Land
 Landmännchen
 Sommerliche Serenade
 (Moussillon)
 Nachrichten aus Baden-Württemberg
 Nachrichten aus Rheinland-Pfalz

Tagesschau, Wetter
 in Platz für Tiere
 Mit Dr. Grzimek)
 Die buntscheckigen Engel
 (Spielfilm)
 Tagesschau, Wetter — Kommentar
 Sissal krepelt die Wüste um
 (Filmbereich)
 Nachrichten der Tagesschau

II. Programm

Nachrichten, Wetter
 Die Drehscheibe
 Vierabend-Magazin)
 Richard Löwenherz (Abenteuerfilm)
 Wetterbericht
 Gute
 Sport-Spiegel —
 Auto-Test: Ford 20 M TS
 Kommissar Maigret ist ganz anders
 Die deutsche Kriminalpolizei und ihr
 (Tag)
 Nachrichten
 Was aktuell
 Herbst- und Wintermode)
 Aspekte (Aus dem Kulturleben)
 Gute

(Ohne Gewähr)

Familientragödie im Mittelberg-Gletscher

Eiswand erschlägt Vater und seine Söhne

Föhn löste das tödliche Eis — Geföteter Kaufbeurer Stadtrat war erfahrener Bergsteiger und Jugendleiter

Kaufbeuren (pk). Auf dem Mittelberg-Gletscher in Tirol sind der 51jährige Kaufbeurer Stadtrat Ernst Schaller und seine beiden Söhne Ernst (16) und Ulrich (14) von einer sich lösenden Eiswand in die Tiefe gerissen und erschlagen worden. Am Montagmorgen konnten die Leichen der Verunglückten von den Rettungsmannschaften geborgen werden. Ernst Schaller war der Leiter der Jungmannschaft des Deutschen Alpenvereins, Sektion Kaufbeuren. Mit seinen Söhnen wollte er eine neue Tour für den Alpenverein ausfindig machen. Am Sonntag stiegen Schaller und seine Söhne von St. Leonhard aus zur Braunschweiger Hütte auf. Frau Doris Schaller blieb im Mittelberg-Haus zurück. Von ihrer ursprünglichen Tour wichen die Berg-

steiger dann ab, um im Mittelberg-Gletscher noch eine Eistour zu unternehmen.

Die Mutter schlug Alarm

Zwischen 14.30 und 14.45 Uhr am Sonntagnachmittag muß sich dann das schwere Unglück ereignet haben, als sich eine Eiswand löste und die vorschriftsmäßig angeseilten Bergsteiger etwa 200 bis 250 Meter in die Tiefe riß. Gegen 16 Uhr verständigte Doris Schaller die Gendarmerie in St. Leonhard, da sie ihre Angehörigen bereits lange zurück erwartet hatte. Daraufhin stieg eine Rettungsmannschaft zur Suche in den Gletscher. Sie wurde aus Bergführern von St. Leonhard und Polizisten gebildet und stand unter der Leitung von Bergführer Josef Fürhuter. Noch

am Sonntagabend fand der Suchtrupp die Verunglückten, konnte aber wegen der hereinbrechenden Dunkelheit die Toten nicht mehr bergen. Am Montag früh um 4 Uhr stieg die Rettungsmannschaft erneut auf. Gegen 9 Uhr waren die Toten zu Tal gebracht. Sie wurden in der Kapelle von Plangeros aufgebahrt.

Ohne Selbstverschulden

Die Bergsteiger waren vorschriftsmäßig angeseilt gewesen. Wie die ersten Ermittlungen an der Unglücksstelle ergaben, ist der Unfall ohne Selbstverschulden erfolgt. Durch den plötzlichen Föhneinfluß hatte sich die Eiswand gelöst und die drei Kaufbeurer mit in die Tiefe gerissen.

Seit dem 1. Mai 1952 gehört der verunglückte Ernst Schaller dem Kaufbeurer Stadtrat an. Seine Söhne Ernst und Ulrich besuchten das Gymnasium in Ettal. Vor Beginn des neuen Schuljahres wollte Ernst Schaller mit ihnen noch einmal eine Bergtour unternehmen. Ernst Schaller, der ein guter Bergsteiger war, verfügte über eine hervorragende Ausbildung innerhalb der Regional-schulung des Alpenvereins und unternahm bereits in früheren Jahren einmal eine Tour im Mittelberg-Gletscher.



BEKÜMMERT BETRACHTEN der belgische Busfahrer Albrecht van Hoeck (mit Zigarette) und sein Beifahrer das Wrack des Autobusses, mit dem sie in München gegen einen Lastwagen stießen. Acht britische Touristen wurden dabei verletzt. Bild: UPI

Spieß entlarvt Trick mit dem tot

Forchheim (lb). Kein Verbrechen, das das Amtsgericht Forchheim im Urteil von den Toten der Bundeswehr, der nach dem wöchigen Urlaub lieber bei den Eltern bleiben wollte, als in die Kaserne zu kehren. Der aus Forchheim stammende Vater, der jetzt mit seiner Frau in der Anklagebank. Das Mädchen, das „Spieß“ ihres Freundes in die Kaserne gerufen, sich als die Mutter ausgegeben und aufgeregt ihren „Sohn“ nicht rechtzeitig zum Aufbruch in die Kaserne zurückkehren zu lassen, einen „Anfall“ erlitten haben, werde seinen kranken Sohn nicht wieder in der Kaserne

MAGES Glücksvogel

Einen Rundflug über Augsburg haben wir Preisauschreiben gewonnen

Ulrich Koch, Augsburg; Ulrich Kaschauer, Augsburg; Gudrun Staiger, Augsburg; Anneliese, Augsburg; Irma Necker, Augsburg; Helga, Augsburg; Resi Wagner, Augsburg; Erwin Renner, Augsburg; Stadlbergen; Christl Nowotny, Bobbingen; Westheim; Gerhard Halama, Augsburg.

Das Preisauschreiben läuft bis 6. September. Näheres an den MAGES-Schäfer.

Schule schließt wegen Gelbsucht

Wildenau (lb). Die Volksschule in Wildenau (Landkreis Tirschenreuth) bleibt wegen Gelbsuchterkrankungen nach den Sommerferien geschlossen. Nach einer Mitteilung des Gesundheitsamtes Tirschenreuth sind von den 460 Einwohnern der Grenzlandgemeinde sieben an Gelbsucht erkrankt. Am Wochenende wurden 73 Kontaktpersonen und Schüler geimpft. Die Bevölkerung darf Trinkwasser nur in abgekochtem Zustand verwenden. Ob das Wasser den Krankheits-erreger enthalte, wird gegenwärtig noch untersucht. Die Kontaktpersonen, die mit den Erkrankten — sechs Jugendlichen und einem Erwachsenen — in Berührung gekommen sind, wurden ermahnt, keine Lebensmittelgeschäfte aufzusuchen.

Trick hätte fast geklappt, wenn „Spieß“ nicht in den Personalpapiere geschaut und dabei festgestanden, dass der Vater des „erkrankten“ Soldaten verstorben war. Als der Gefangenener einer Woche noch immer nicht in die Kaserne zurückgekehrt war, wurde die Polizei abgeholt. Der verlannte brachte nach dem Spruch des Richters ein Monate Gefängnis ein. Die Gefangene freigesprochen, weil ihr nicht vorzuwerfen war, daß sie den pflichtvergessenen länger als drei Tage der Kaserne wollte.

Todesopfer bei Messerstecherei

Nürnberg (lb). Eine mysteriöse Mordcherei mit tödlichem Ausgang brachte die Nürnberger Mordkommission. Montagmorgen waren im